

weg mit Kreuzgewölben auf Säulen, ist der Dom zu Salo am Gardasee, ein Dom zu Salo. Bau von feierlicher Wirkung, das Mittelschiff etwa 11 M. breit, die Seitenschiffe 5 M., der Abstand der Säulen 9.4 M. Der Chor wird durch drei Halbkreisnischen gebildet und auf dem Presbyterium erhebt sich eine Kuppel. Die Fassade besteht nach lombardischer Weise aus einem einzigen Giebel mit Strebepfeilern; das Hauptportal in feiner Frührenaissance durchgeführt. — Eine abweichende interessante Anordnung zeigt dagegen das Langhaus von S. Fermo dafelbst, eine etwa S. Fermo zu Verona. 15,7 M. breite einschiffige Anlage, mit einer trefflich stylisirten Holzdecke in Form eines flach ansteigenden Gewölbes*). Der Chor ist über einer frühromanischen Krypta erbaut, mit fünf Seiten aus dem Zwölfeck geschlossen und öffnet sich mit einem breiten Spitzbogen gegen das Schiff.

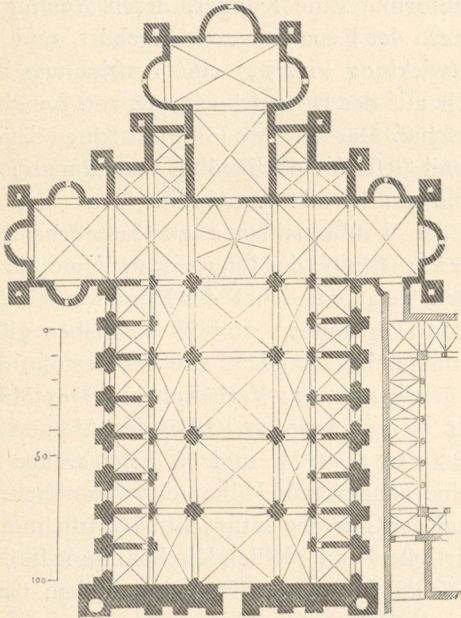


Fig. 732. Certosa zu Pavia.

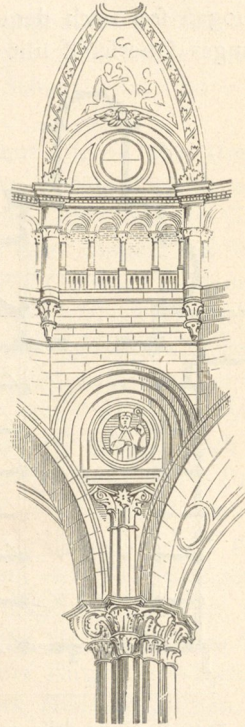


Fig. 733. Certosa zu Pavia. (Nach Nohl.)

Aehnliche Behandlung zeigt das gewaltige Schiff der Kirche der Eremitani zu Padua, 1309 von dem Augustinermönch *Fra Giovanni* begonnen. Es ist eines der Beispiele von der schlichten Großräumigkeit italienischer Plangestaltung. Die Kirche schließt in ganzer Breite mit drei Chorkapellen, die mittlere spitzbogig mit polygonem Schluß, die beiden anderen rundbogig und mit gerader Ostwand. Die Holzdecke des Mittelschiffs hat eine Verschalung, wie S. Fermo zu Verona, die jedoch nicht vollständig ausgeführt ist. Rechts vom Chor schließt sich die polygon gothaltete Kapelle des heil. Jacobus und Christoforus an, mit den berühmten Wandgemälden Mantegna's. Eremitani zu Padua.

Gegen Ende des 14. Jahrh. entstand, gegenüber jenen einfacheren Anlagen, eins jener mit allen Mitteln der Kunst ausgestatteten Gebäude, in welchen sich das künstlerische Schaffen einer Zeit zu maaßgebender Bedeutung erhebt. Es ist die

*) Eine farbige Darstellung in *Semper's Styl* II. Tafel 22.